

Ursel vom Gerwenhof

(* vor 1600 in Ebbinghof; † um 1600 in Bad Fredeburg) war ein Opfer der Hexenverfolgung in Bad Fredeburg.

Hexenprozesse in Bad Fredeburg

Im 17. Jahrhundert kam es im Amt Fredeburg und in Fredeburg zu zahlreichen Hexenverfolgung im Herzogtum Westfalen|Hexenprozessen. Im Juni 1601 gab es in Fredeburg einen Hexenprozess, wie dem Tagebuch von Kaspar von Fürstenberg zu entnehmen ist.

Eine große Hexenverfolgung im ehemaligen kurkölnischen Amt Fredeburg lässt sich durch eine Akte des Archivs der Freiherren von Fürstenberg in Arnsberg-Herdringen belegen.

Alfred Bruns (Bearb.): "Die Tagebücher Kaspars von Fürstenberg." Band 2, 2. Auflage, Münster 1987, ISBN 3-402-05935-5

Rainer Decker: "Die große Hexenverfolgung im Amt Fredeburg um 1630." In: "Schmallenberger Sauerland." Almanach 1993, S. 96-98.

Signatur X-43-32. Alfred Bruns: "Die Oberkirchener Hexenprotokolle." In: "Hexen, Gerichtsbarkeit im kurkölnischen Sauerland." Schieferbergbau-Heimatmuseum, Schmallenberg 1984, S. 14 ff.

Die ersten vier Seiten dieses Bandes enthalten eine Liste "Hingerichtete Personen aus dem Amt Fredtberg". Demnach wurden 50 Menschen hingerichtet, davon 15 Männer.

Alfred Bruns: "Die Hexenverfolgung in der früheren Kriminalgerichtsbarkeit." In: "Hexen, Gerichtsbarkeit im kurkölnischen Sauerland." Schieferbergbau-Heimatmuseum, Schmallenberg 1984, S. 214.

Die Prozessprotokolle und sichere Zeitangaben sind nicht erhalten. Diese Liste macht Angaben über Gerichtskosten (14 bis 19 Taler), die von den Hinterbliebenen zu zahlen waren. In den meisten Fällen ist der jeweilige Zahlungspflichtige mit Namen genannt, dazu sein Verwandtschaftsverhältnis zu der hingerichteten Person, vornehmlich der Ehefrau oder den Eltern.

Hexenprozess gegen Ursel vom Gerwenhof

In der Liste der Bad Fredeburger Hexenverbrennungen fand 1987 der pensionierte Schulleiter Paul Tigges Angaben über seine Vorfahren. In seinem Buch "Schattenbeschwörung" beschreibt er seine Betroffenheit über die damaligen Ereignisse: "Was war das nur für eine Zeit, in der die Großmutter aus der Familie gerissen, in der die Ehefrau und Mutter der Kinder grausam gequält und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde?"

Paul Tigges: "Schattenbeschwörung." Verlag Grobbel, Fredeburg 1987, S. 9.

Sein Urahn Johann Gerwen stammte vom Gerwenhof im heutigen Ebbinghof. Für die Verbrennung seiner Mutter im Amt Fredeburg musste damals der Sohn Johann 15 Reichstaler und 3 Kopfstücke zahlen: "Johan Barven richtig: Gerwen zu Ebbinghoven ist sein moder verbrandt, 15 reichsdaler und 3 kopstucke gieben. Ursul das Weib in Gerwins haus zu Ebbinghoven."

Alfred Bruns: "Die Oberkirchener Hexenprotokolle." S. 18 f.

Auch seine Verwandten mütterlicherseits vom Klaukenhof in Gellinghausen waren direkt betroffen: "Hans Klaucke zu Gelinckhausen wegen seiner frauwen 19 reichsdaler, ½ auf das haus." Hans Klaucke zu Gellinghausen musste also damals für den Hexenprozess und die Verbrennung seiner Frau 19 Reichstaler zahlen und 1/2 die Hälfte für das Haus. Diese

Verurteilung führte später möglicherweise dazu, dass der Hof im Dreißigjährigen Krieg verkauft werden musste.

Josef Lauber: "Fredeburg, Stammreihen sauerländischer Familien." VI. Band

1641 verkaufte Hans Klauke den Hof an den Adligen Jobst Adam von Gaugrebe zu Alme.

1681 wurde der Hof von Nachkommen wieder zurückgekauft.

Paul Tigges: "Schattenbeschwörung." Fredeburg 1987, S. 10.

Bad Fredeburg Hexenkapelle

In der Nähe der Femelinde des Ortes steht eine im 18. Jahrhundert erbaute Kapelle. Dieses "Hexenkapelle" genannte Gebäude soll an der Stelle stehen, an der die wegen angeblicher Hexerei zum Tode verurteilten Angeklagten unmittelbar vor ihrer Hinrichtung Trost und Stärke erlebt haben. Die Kapelle wurde 2005/2006 renoviert.

Hartmut Hegeler: "Hexendenkmäler im Sauerland." In: "Sauerland." 4/2008, S. 173

Quellen und Literatur

<http://www.anton->

[praetorius.de/downloads/namenslisten/Liste%20Hingerichtete%20Personen%20aus%20dem%20Amt%20Fredtberg.pdf](http://www.anton-) "Namen der Opfer der Hexenprozesse Bad Fredeburg"

Alfred Bruns: "Die Oberkirchener Hexenprotokolle." In: "Hexen, Gerichtsbarkeit im kurkölnischen Sauerland." Schieferbergbau-Heimatismuseum, Schmallenberg 1984, S. 18-19 (und S. 14-17)

Akte des Archivs der Freiherren von Fürstenberg in Arnsberg-Herdringen (Sign. X-43-32)

Paul Tigges: "Schattenbeschwörung." Verlag Grobbel, Fredeburg, 1987, S. 9ff

Hartmut Hegeler: "Hexendenkmäler in Westfalen und Lippe." Unna 2013, ISBN 978-3-940266-07-1, S. 9-12

Hartmut Hegeler: "Hexendenkmäler im Sauerland." In: "Sauerland." 4/2008, S. 173